

## **GOTTESDIENST AN KANTATE – (2. MAI 2021)**

Stadtkirche Ravensburg 10 Uhr

Vorspiel

Begrüßung

**EG 286 „Singt, singt dem Herren neue Lieder“ (1-2)**

Votum, *Amen*

**Psalm 98 (EG 739) Ehr sei dem Vater**

Gebet. Stilles Gebet –

Schriftlesung: Lk 19,37-40

Credo

**EG 576 „Meine Hoffnung und meine Freude“ (2-3x)**

**Einführung Leiterin PBS DW OAB**

Ansprache Dekan Langsam

Vorstellung Frau Weiß

Lesung, Verpflichtung, Zeugenwort (Pfr. Mitt)

**EG 302 „Du, meine Seele singe“ (1.4.5)**

**Predigt zu Lk 19, 37-40 (RB)**

„Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, „Und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!

„Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! „Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

**EG 611 „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ (1-3)**

Fürbittengebet (aus der Diakonie)

Vaterunser (RB)

Abkündigungen

**EG 272 „Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen“**

Segen *Amen, Amen, Amen* | Nachspiel

## **PREDIGT zu Lk 19,37-40 16,23-34**

37Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, 38und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!

39Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! 40Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Liebe Mitmenschen,  
dem Unrecht die Stirn bieten, kann viele verschiedene  
Gesichter haben. Eines davon ist das **singen**.  
Laut und mutig.

Ostermärsche

EG 1

Gospel

Amanda Gormann

vor der Verurteilung des weißen Polizisten, der George  
Floyd die Luft nahm

Kinderlieder gegen einen gewalttätigen Vater

...

und eben auch hier:

*Gelobt sei, der da kommt, im Namen des Herrn...*

Welches Lied haben Sie zuletzt gesungen?

Über was haben Sie als letztes gejubelt? War das so  
richtig laut?

Die Jünger jubeln. Sie loben Gott mit lauter Stimme. Sie haben Dinge gesehen, über die sie nicht schweigen wollen. Dinge, die Ihnen Hoffnung machen. Dass das Leben anders wird. Dass das Unrecht endet.

Eine neue Zeit. Ein neuer König. Eine neue Regierung (heißt es bei uns im Land jetzt und im Herbst im Bund). Hoffnung macht sich breit: ein neues Kinderschutzgesetz, neue Regelungen zum assistierten Suizid, die Fortsetzung des Bundesteilhabe-Gesetzes und überhaupt die Fragen, wie jetzt mit den Folgen aus der Pandemie umgegangen wird ... wer schultert was?!

Es ist gefährlich: zu hoffen und laut zu sein.

Man wird sichtbar.

Deshalb versuchen die Pharisäer auch, die Menge ruhig zu bekommen. Sie wenden sich an Jesus, der diesem Spektakel ein Ende setzen soll.

Und seine Antwort?!

Radikal in vielfachen Sinn.

Wenn diese hier schweigen, sprechen die Steine.

Und ich sehe Steine fliegen: in Palästina, im Yemen, in Syrien, in Frankreich und gestern auch bei Demos in Deutschland.

Da sprechen plötzlich Steine.

Steine sprechen auch anders.

Häuser erzählen ihre lange Geschichte. Das Elternhaus, das Schulhaus, die alte Kirche...

## bunte Steine - Corona-Zeit

Und noch anders: Gedenksteine, Stolpersteine - in den Boden eingelassen. Erinnern an Unrecht ...

„Gell, Sophie, Jesus.“  
- „ja, aber du auch.“

Das sagte Magdalena Scholl am 22. Februar 1943 zum Abschied zu ihrer Tochter Sophie. Wenige Minuten später wurde Sophie Scholl hingerichtet. Sie hatte, zusammen mit ihrem Bruder Hans Scholl und anderen Studenten in München Flugblätter gegen den Nationalsozialismus geschrieben und verbreitet. Gegen den Krieg, gegen Hitler – für die Freiheit des Geistes und des Glaubens:

„Gibt es, so frage ich dich, der du ein Christ bist, gibt es in diesem Ringen ein Zögern ... ein Hinausschieben der Entscheidung in der Hoffnung, daß ein anderer die Waffen erhebt, um dich zu verteidigen? Hat dir nicht Gott selbst die Kraft und den Mut gegeben zu kämpfen? Wir müssen das Böse dort angreifen, wo es am mächtigsten ist, und es ist am mächtigsten in der Macht Hitlers.“

So steht es in einem Flugblatt der „Weißen Rose“ vom Sommer 1942. Dann folgt ein Zitat aus dem Buch der Sprüche Salomos: „Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne; und siehe, da waren die Tränen derer, so Unrecht litten und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten. ...“ „Wir schweigen nicht, wir sind euer böses Gewissen, die Weiße Rose läßt euch keine Ruhe!“

Kein Schweigen.

Singen. Solange es geht.

Jubeln von dem Guten, das ist, und von der Hoffnung, die wir sehen.

Auch für das Leitungshandeln mag das ein gutes Motiv sein: nicht Schweigen. Unrecht sehen und ansprechen. Begabungen sehen und davon singen: im Team, im Vorstand, in der Öffentlichkeit. Ein Beitrag zum Hoffen.

In einem aktuellen Interview sagte der US-amerikanische Intellektuelle Cornel West: „Hoffen ist kein Gefühl, keine Stimmung. Es ist ein Tuwort. Solange man in Bewegung bleibt, ist man die Hoffnung. Das ist etwas anderes, als nur Hoffnung zu haben. Und auch hier kann mal die Rolle der Künste und der Musik gar nicht genug betont werden. Wir können viel über Hoffnung sprechen, aber Musik hält uns in Bewegung, mit Melodien, Harmonien, aber auch mit Dissonanzen. Sie bewahrt die Dinge in der Zeit, durch alle Zeiten.“

*Let my people go ...*

Was für eine Hymne.

*Gelobt sein deine Treu, die alle Morgen neu, uns in den Mantel deiner Liebe taucht ...*

*Over the rainbow ...*

*One day, baby, ...*

Wenn Sie jetzt gerade ins Jubeln kommen, machen Sie sich doch heute Ihre eigene Playlist vom Hoffen und Losgehen. Die Welt braucht uns.

Nochmals Cornel West: Drei Dinge sind wichtig: *klarer sehen, tiefer fühlen, mutiger handeln.*

So können wir Jesus nachfolgen (Gell, Sophie, Jesus), und uns zugleich seine Zusage gelten lassen:

wenn wir nicht singen, keine Kraft mehr haben, zu traurig, zu mutlos und enttäuscht sind ... dann werden die Steine anfangen. Dann singt und schreit die Welt für uns.

Davon will ich mich *dann* anstecken lassen und mich bewegen, tanzen und singen und hoffen und Gott loben für Friede auf Erden und Ehre in der Höhe.

***EG 611 „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe uns holt“ (1-3)***

## **Fürbittengebet**

Gunßer Du Gott, schenkst uns Grund zur Freude & zum Jubeln.  
Dein Wort hat Kraft, das Leben neu zu machen.  
Wo wir gefangen sind im Elend dieser Welt,  
sprich du uns frei.  
Wo wir unterzugehen drohen in Angst,  
wecke in uns Zuversicht.

Blattner Vor dir denken wir an die Menschen, die voll im Leben stehen. Behüte sie davor, sich oder andere mit ihren Erwartungen zu überfordern.  
Familien müssen gerade unglaublich viel leisten.  
Wir bitten dich für die Eltern und für die Kinder, um gute Lebensräume.

Gunßer Vor dir denken wir an die Menschen, die keinen Grund zum Jubeln sehen. Behüte sie davor, sich selbst abzuschreiben und bitter zu werden - sich selbst und anderen gegebenüber.

Blattner Wir bitten dich für die Mitarbeiter\*innen in Diakonie und Kirche, die täglich an der Seite der Menschen stehen und das volle Leben wahrnehmen. Wir brauchen Kraft zum Aushalten, und Kreativität zum Begleiten.

Brennecke Wir bitten dich heute ganz besonders für Sandra Weiß als neue Leitung der Psychologischen Beratung, die ein buntes Team leitet, die Mensch berät und Räume der Freiheit schafft. Erfülle sie mit deinem Geist, der uns Singen und Summen lässt.

Gemeinsam beten wir: **Vaterunser**

**Abkündigungen. EG 272. Segen**